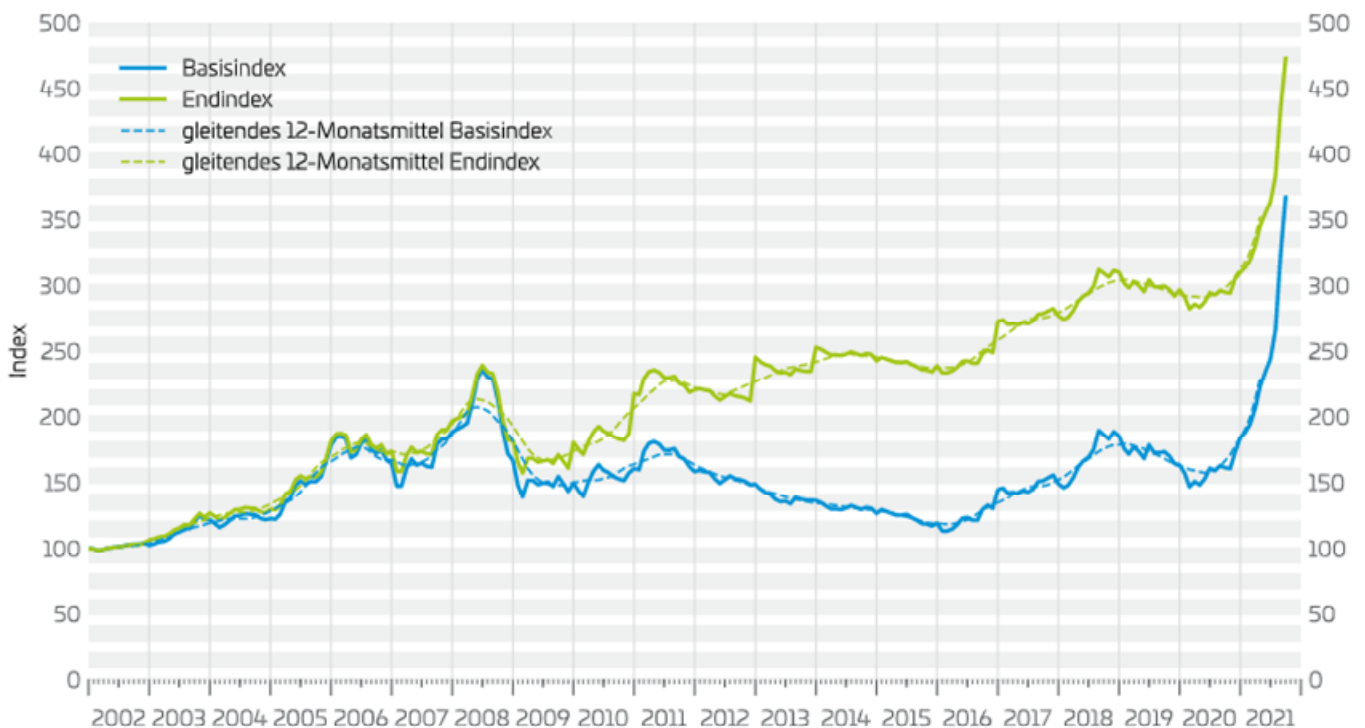


Beide VIK-Indizes steigen auch im Oktober

Zu Beginn des Monats setzte sich die Preisrally am Terminmarkt fort. Danach folgte ein kontraktübergreifender Preiseinbruch, was u. a. auf Abverkäufe zurückzuführen war. Das aktuelle Preisniveau setzt Industrie und Energieniveau wegen steigender Beschaffungskosten weiterhin unter Druck. Die Handelsvolumen nahmen bei den langfristigen Produkten ab. Rasant steigende Energiepreise waren auch auf dem EU-Gipfel am 21. und 22. Oktober ein Thema. Ende des Monats zeigte die Ankündigung durch den russischen Präsidenten Putin Wirkung, ab dem 8. November mehr Gas nach Europa zu liefern, nachdem die eigenen Gasspeicher gefüllt sind.

Die für die VIK-Indizes maßgeblichen Stromgroßhandelspreise an der EEX (Q1/2022 bis Q4/2022) sind im Handelsmonat September 2021 gegenüber dem Vormonat durchschnittlich um 26,19 €/MWh auf 112,52 €/MWh (Base) bzw. um 30,28 €/MWh auf 129,59 €/MWh (Peak) gestiegen.

Der VIK-Basisindex stieg im Oktober um 42,67 (+ 13,0 %) auf aktuell 367,17 Punkte, der VIK-Endpreisindex um 37,8 (+ 9,0 %) auf 472,68 Punkte. Der gleitende Jahresdurchschnitt liegt aktuell bei 230,35 Punkten für den VIK-Basisindex und bei 352,41 Punkten für den VIK-Endpreisindex.



Beide VIK-Indizes beinhalten Quartalspreise der EEX für die folgenden vier Quartale und Netzentgelte der Netzebene 5 (MS) von:

- Stromnetz Berlin GmbH
- Stromnetz Hamburg GmbH
- Westnetz GmbH
- Bayernwerk AG
- Netze BW GmbH
- MITNETZ STROM.

Alle Preise und Entgelte werden für verschiedene Verbrauchsprofile mit 3.000 bis 6.000 Jahresbenutzungsstunden gewichtet.